

sechs Leute, die alle etwas können. Engel macht seine Ausbrechernummer. Bobby macht den Schlangenmenschen. Sie beide tanzen. Ich spiele Klavier. Es müsste doch mit dem Teufel zugehen, wenn wir keinen Erfolg hätten. Ausserdem habe ich ein Apachenstück geschrieben, glänzend. Das führen wir auf. Aber: Diskretion!“

Damit waren alle einverstanden. Leise sprach man, denn die Wände im ‚Krokodil‘ waren dünn wie Papier. Lattenverschläge waren die Zimmer, mit Tapeten bezogen. Meterlange Risse klafften hinter den Betten. Und wenn ein Bekannter Flamettis, etwa der Hausknecht, zufällig horchte, war man verkauft und verraten.

Nur Engel hatte Bedenken. Ihm war die Karriere verleidet.

„Nein, nein,“ sagte er traurig und am Ende mit seiner Kraft, „ich hab’s satt. Ich mache nicht mehr mit. Mich müsst ihr streichen.“

Und sei es nun, dass er an Flametti nicht zum Verräter werden wollte, oder die Luft zu brenzlich fand, oder noch litt unter den Nachwehen der Proben zum ‚Friedhofsdieb‘: er lehnte ab, gab es auf, ‚verzichtete auf seine Mitwirkung‘.

Meyer war überrascht.

„Das ist unmöglich, Engel! Das tun Sie uns nicht an. Das geht nicht.“

Aber Engel zuckte die Achseln:

„Ich hab’ ja ein wenig Geld auf der Kasse. Ich brauche nur zu schreiben und fünfhundert Franken sind da. Ich kann mich beteiligen. Aber nein, nein.“